

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJB Ukraine

 Ukrainebild

 16. - 19. Jahrhundert

21-1 ***Vom Land der Kosaken zum Land der Bauern*** : die Ukraine im Horizont des Westens vom 16. bis 19. Jahrhundert / Andreas Kappeler. - Wien, Köln [u.a.] : Böhlau, 2020. - 389 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-205-21221-8 : EUR 60.00
 [#7211]

Euro-Maidan, Annexion der Krim, hybrider Krieg in der Ostukraine, das alles sind Stichwörter, die nicht nur ein Land in das allgemeine Bewußtsein des Westens gerückt haben, von dem man vorher kaum Konkretes wußte, sondern die zudem dessen Bedeutung für Europa deutlich gemacht haben.¹ Die Ukraine war früher Teil des Zarenreichs sowie der Adelsrepublik Polen-Litauen und dann der Sowjetunion; letztere gewährt ihr zwar den Titel einer Republik, und sie war sogar als Sowjetrepublik Mitglied der UNO, aber das änderte wenig an ihrem untergeordneten Status. Einst wurden die Ukrainer von den Russen sogar herablassend als Kleinrussen bezeichnet und mehr oder weniger als kleine, unmündige Brüder behandelt. Die Lage der Ukraine zwischen zwei übermächtigen Nachbarn, Polen und Rußland, hat in der Vergangenheit bewirkt, daß sie im Westen nicht als relevante politische Größe wahrgenommen wurde, obwohl sie heute mit über 600.000 Quadratkilometern sogar der größte Flächenstaat innerhalb Europas mit knapp 45 Millionen Einwohnern ist, wobei ihre Geschichte jedoch weitgehend unbekannt blieb.² Immerhin war ihre heutige Hauptstadt Kiew bereits im Frühmit-

¹ ***Testfall Ukraine*** : Europa und seine Werte / hrsg. von Katharina Raabe und Manfred Sapper. Mit einem Fotoessay von Yevgenia Belorusets. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2015. - 256 S. : zahlr. Ill. ; 20 cm. - (Edition Suhrkamp : Sonderdruck). - ISBN 978-3-518-07123-6 : EUR 15.00 [#4075]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427715814rez-1.pdf>

² In jüngster Zeit versucht man, diesen Mißstand für deutsche Leser zu beheben: ***Geschichte der Ukraine*** / Kerstin S. Jobst. - Stuttgart : Reclam, 2010. - 256 S. : Kt. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18729 : Reclam-Sachbuch). - ISBN 978-3-15-018729-6 : EUR 7.00 [1226]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz322286433rez-1.pdf> - Ferner und speziell zur Geschichte des Landes im 20. Jahrhundert: ***Ukraine*** : von der Roten zur Orangenen Revolution / Katrin Boeckh ; Ekkehard Völkl. Südosteuropa-Gesellschaft, München. - Regensburg : Pustet, 2007. - 295 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (Ost- und Südosteuropa : Geschichte der Länder und Völker). - ISBN 978-3-7917-2050-0 : EUR 26.90 [9555]. - Rez.: **IFB 08-1/2-347** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz260340766rez.htm>

telalter das Zentrum eines beachtlichen ostslavisches Großreichs, in dessen Fußstapfen nach dem Mongolensturm 1240 aber letztendlich Moskau trat.³ Verstärkt ins Blickfeld der Deutschen geriet die Ukraine schon einmal gegen Ende des Ersten Weltkriegs,⁴ als die Mittelmächte mit der Ukrainischen Volksrepublik 1918 den „Brotfrieden“ schlossen,⁵ und dann wieder im Zweiten Weltkrieg,⁶ als 1941 der Krieg gegen die Sowjetunion begann und in Lemberg die Organisation Ukrainischer Nationalisten mit Stepan Bandera an der Spitze einen eigenen Staat proklamierte, den die Deutschen freilich nicht anerkannten und dessen Protagonisten ins KZ steckten.⁷ Nach Kriegsende wurde die Ukraine wieder Teil der Sowjetunion und verschwand von der Bildfläche, auf der sie erst 1991 wieder nach dem Zerfall der Sowjetunion auftauchte. Trotz ihrer an sich weit zurückreichenden Geschichte und ihrer nicht rein passiven Rolle während der beiden Weltkriege erscheint sie vielen immer noch als Staat ohne Geschichte, und die Ukrainer betrachtet man zu ihrem Leidwesen oft als eine Art Russen. Um diesen Mißstand abzuhefen, hat der emeritierte Wiener Osthistoriker Andreas Kappeler bereits mehrmals zur Ukraine publiziert.⁸ In seiner neuesten Arbeit

³ **Das altostslawische Großreich Kiev** : Gesellschaft, Staat, Kultur, Kunst und Literatur vom 9. Jahrhundert bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts / Erich Donnert. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 234 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-631-63248-2 : EUR 44.80 [#2607]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz365056626rez-1.pdf>

⁴ **Die Ukraine** : zwischen Selbstbestimmung und Fremdherrschaft 1917 - 1922 / Wolfram Dornik ... - Graz : Leykam, 2011. - 544 S. : Ill. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Graz-Wien-Klagenfurt : Sonderband ; 13). - ISBN 978-3-7011-0209-9 : EUR 39.90 (AT), EUR 38.70 [#2178]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz35182717Xrez-1.pdf>

⁵ **Der Friede von Brest-Litowsk vom 3. März 1918 mit Russland und der sog. Brotfrieden vom 19. Februar 1918 mit der Ukraine** : die vergessenen Frieden: 100 Jahre später in den Blickpunkt gerückt / hrsg. von Gilbert H. Gornig ; Alfred Eisfeld. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 253 S. ; 24 cm. - (Abhandlungen des Göttinger Arbeitskreises ; 14). - ISBN 978-3-428-18067-7 : EUR 69.90 [#7155]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁶ **Deutsche Herrschaft, ukrainischer Nationalismus, antijüdische Gewalt** : der Sommer 1941 in der Westukraine / Kai Struve. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2015. - XIV, 739 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl. überarb. Fassung von: Halle-Wittenberg, Univ., Habil.-Schrift, 2013. - ISBN 978-3-11-035998-5 : EUR 99.95 [#4585]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426998421rez-1.pdf>

⁷ In einer umfangreichen Studie wurden die Beziehungen zwischen Deutschen und Ukrainern in diesem Zeitraum ausführlich beleuchtet: **Deutsche und Ukrainer 1914 - 1939** / Frank Golczewski. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2010. - 1085 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-76373-0 : EUR 98.00 [#1242]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302074953rez-1.pdf>

⁸ **Die Ukraine** : Prozesse der Nationsbildung / Andreas Kappeler (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2011. - XIV, 453 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-20659-8 : EUR 59.90 [#2146]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz341261653rez-1.pdf> - **Kleine Geschichte der Ukraine** / Andreas Kappeler. - Orig.-Ausg., 3., überarb. und aktualisierte Aufl. - München :

Vom Land der Kosaken zum Land der Bauern⁹ zeigt er nun, daß die Ukraine durchaus schon vor dem 20. Jahrhundert auf der mentalen Karte Westeuropas präsent war, wenn auch primär als räumlicher und noch nicht als ethnisch-staatlicher Begriff.

In den fünf Kapiteln seiner Arbeit: 1. *Die Entdeckung Osteuropas und der Ukraine (16. und erste Hälfte des 17. Jahrhunderts)*, 2. *Die ukrainischen Kosaken im Rampenlicht der europäischen Öffentlichkeit*, 3. *Die Ukraine und Russland im 18. Jahrhundert*, 4. *Die Ukraine wird zum Land der Bauern: Reisebeschreibungen zwischen 1760 und 1860* und 5. „Die poetische Ukraine“ sammelt und analysiert Kappeler aus zahlreichen und sehr unterschiedlichen Quellen vom 16. bis Ende des 19. Jahrhunderts Belege, um seine These zu untermauern, daß die Ukraine durchaus eine lange und eigene Geschichte hat und schon in der Frühen Neuzeit einen festen Platz auf der mentalen Karte von Europa besaß (S. 11). Allerdings wandelte sich ihr Bild im Laufe des hier betrachteten Zeitraums, und die Ukrainer mutierten von einst kriegerischen und aufständischen Kosaken zu weitgehend friedlichen Bauern.

Erste umfassende Informationen über die Ukraine veröffentlichte unter dem Titel *Tractatus de duabus Sarmatiis ...* (1517)¹⁰ der Krakauer Humanist Maciej Miechowita, dessen Werk¹¹ bereits 1518 auch auf Deutsch erschien. Seine Informationen gingen in viele der darauf folgenden Veröffentlichungen über die Ukraine ein und waren auch dem österreichischen Diplomaten Sigismund von Herberstein bekannt. Im 16. Jahrhundert berichtete man übrigens bereits über die Saporoger Kosaken und ihre Kämpfe gegen Türken und Tataren wie das nächste bedeutende Werk aus dieser frühen Periode, die *Déscription d'Ukraine* (Rouen 1660) von Guillaume le Vasseur de Beauplan,¹² deutsch 1780,¹³ der mehrere Jahre in polnischen Diensten stand und auch mit den Kosaken zu tun hatte.

Mit dem Aufstand der Kosaken 1648 unter der Führung von Bohdan Chmel'nyc'kyj gegen Polen rückte die Ukraine erstmals stärker ins öffentliche Bewußtsein und fand einen festen Platz in regelmäßigen Zeitungsberichten über die Ereignisse dort. Dabei griff man in erster Linie auf polnische

Beck, 2009. - 337, [11] S. : Kt. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1059). - ISBN 978-3-406-58780-1 : EUR 14.95 [#0305]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz303138351rez-1.pdf> - Zuvor bereits: **Ukraine** : Gegenwart und Geschichte eines neuen Staates / Guido Hausmann ; Andreas Kappeler (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges., 1993. - 402 S : Kt ; 23 cm. - (Nationen und Nationalitäten in Osteuropa ; 1). - ISBN 3-7890-2920-3

⁹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1215216459/04>

¹⁰ <https://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10204035.html>

¹¹ Vgl. **Wissen über das östliche Europa im Transfer** : Edition, Übersetzung und Rezeption des "Tractatus de duabus Sarmatiis" (1517) / von Saskia Metan. - Wien ; Köln [u.a.] : Böhlau, 2019. - 316 S. ; 24 cm. - Zugl.: Dresden, TU, Diss., 2017. - (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte : Reihe A, Slavistische Forschungen ; N.F. 91). - ISBN 978-3-412-50022-1 : EUR 50.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1156796091/04>

¹² <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV001559953>

¹³ <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV001767243>

Quellen zurück, und erst als sich der östliche Teil der Ukraine dem russischen Reich unterstellte, kamen auch russische Berichte hinzu. Allerdings erlosch mit diesem Akt auch das allgemeine Interesse an der Ukraine, die man jetzt als Teil Rußlands wahrnahm. Erst als 1708 der Hetman Ivan Mazepa die Fronten wechselte und mit den Schweden gegen Peter den Großen kämpfte, weil dieser die Freiheit der Kosaken immer stärker eingeschränkt hatte, berichtete man wieder über die Ukraine. Mit der Niederlage der Schweden und des mit ihnen verbündeten Mazepa verschwindet allmählich das Interesse an den Kosaken. Allerdings erscheinen jetzt die ersten Gesamtdarstellungen der ukrainischen Geschichte, und zwar die *Annales de la Petite-Russie* (1788)¹⁴ von Jean-Benoit Schérer und die *Geschichte der Ukraine und der ukrainischen Cosaken* (1796) von Johann Christian Engel. Ferner findet man in den großen Enzyklopädien der Zeit umfangreichere Artikel über die Ukraine, die Kosaken usw.

Ungeachtet der abnehmenden politischen Bedeutung der Ukraine verliert man nicht gänzlich das Interesse an ihr, das jetzt weiterlebt in zahlreichen Reisebeschreibungen. Gleichzeitig wandelt sich aber das Bild von der Ukraine, die, wie bereits gesagt, vom Land der Kosaken zum Land der Bauern wird. In diesem Zusammenhang entdeckt man auch die ukrainischen Volkslieder und Balladen und rezipiert von ukrainischen Autoren zumindest Taras Ševčenko und Mykola Hohol', von denen letzterer in der russischen Schreibweise Nikolai Gogol' bekannt wurde und einen festen Platz in der russischen Literatur erhielt, dessen Werk aber teilweise stark ukrainisches Kolorit hat.

Auf das *Resümee* und einen *Ausblick* auf die heutige Verortung der Ukraine auf der mentalen Karte Europas folgen ausführliche *Anmerkungen* zum Text, Verzeichnisse der *Quellen*, und der *Literatur*, *Nachweise der Abbildungen* und ein *Personenregister*. Mit seiner überaus lehrreichen und informativen sowie auf umfangreichem Quellenstudium beruhenden Arbeit legt Kappeler dar, daß die Ukraine keine Terra incognita war und heute sein sollte. In überzeugender Form holt er sie aus dem Schatten ihrer übermächtigen Nachbarn, die sich gern als Vormünder aufspielten und die Eigenständigkeit der Ukrainer und ihrer Kultur in Zweifel zogen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10680>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10680>

¹⁴ <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV003991438> und <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV003991439>